

# Vorsitzender bleibt im Amt

Siegfried Richter aus Homberg führt erneut die Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus

**HOMBERG.** Siegfried Richter aus Borken bleibt der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft (AG) 60 plus. Die Delegierten der AG der SPD Hessen Nord wählten Richter mit einer deutlichen Mehrheit von 96,5 Prozent erneut zu ihrem Vorsitzenden.

In seinen Ausführungen hob Richter besonderes hervor, dass die AG sich nicht nur auf typische Seniorenthemen fokussiere, sondern aufgrund der Lebens- und Berufserfahrung ihre besondere Verantwortung für die gesamte Gesellschaft wahrnehme. Die Älteren in der SPD strebten trotz Mehrheit der Mitglieder in der SPD keine Dominanz an, sondern wollen konstruktiv kritisch die politischen Entscheidungssträger begleiten.

## Jugend unterstützen

Eine besondere Aufgabe sehe die AG darin, junge Menschen für ein Mitwirken in politischen Gremien zu gewinnen. Hierzu werde die AG SPD 60 plus aktive Jusos nachhaltig unterstützen.

Die AG habe sich durch schriftliche Eingaben an die Bundestagsfraktion der SPD,



Dem neuen Vorstand der AG SPD 60 plus gehören an: Vorsitzender Siegfried Richter (von links), Stellvertreterin Helga Heinemann, Ullrich Meßmer, Gerhard Telschow, Schriftführer Hartmut Döhrer, Beisitzerin Gisela Bähr, Herbert Bodenbänder, Hannelore Diederich, Kurt Gerlach, Ralf Göbel, Wilhelm Kröll, Herbert Landmesser, Wilfried Maszull, Helmut Opfer, Renata Schirmer, Günter Schmitt, Heinz E. Ungt und Gerhard Ziehn.

Foto: privat

den Parteivorstand und SPD geführte Ministerien gewandt, um bei bevorstehende Entscheidungen ihr Erfahrungswissen einzubringen. Die Überlegungen der AG seien in den Fachausschüssen mit in die Beratungen einbezogen worden.

Die AG setze sich außerdem in der Gesundheitsversorgung für eine solidarisch finanzierte Bürgerversicherung ein, in der jeder im Rahmen seiner finanziellen Leistungsfähigkeit einbezogen werde. Hierzu ge-

höre es auch, dass Selbstständige und Beamte ebenfalls als Pflichtmitglieder einbezogen werden.

## Anträge an Parteivorstand

In ihren einstimmig beschlossenen Anträgen an den Bundesparteivorstand drückte die AG eine Sorge aus: Der Ersatz menschlicher Arbeit durch Digitalisierung und Roboter könne negative Auswirkungen auf die Sozialsysteme haben. Eine Wertschöpfungsabgabe sei hierbei eine der we-

sentlichsten Lösungen. Positiv sei die beschlossene verlängerte Zurechnungszeit bei der Erwerbsminderungsrente. Diese müsse aber der jeweiligen Regelaltersgrenze angepasst werden. Der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung müsse vollständig veröffentlicht werden.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende Dr. Reinhold Hemker referierte zum Thema „Verteilungsgerechtigkeit und Solidarität – National und Global“. (mle)